

Impfen rettet Leben: Schützen Sie sich und Ihre Familie!

Weitere Informationen

Aufklärungsgespräch im Impfzentrum oder beim Hausarzt geklärt werden. Für rheumatische Erkrankungen gelten die sonst auch üblichen Einschränkungen – die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie empfiehlt die Corona-Schutzimpfung in ihrer Stellungnahme aber ausdrücklich. Für Kinder und Jugendliche unter 16 bzw. 18 Jahren (je nach Impfstoff) ist noch keine Zulassung erfolgt.



Wo bekomme ich einen Impftermin?

Einen Impftermin erhalten Sie beispielsweise bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO), www.116117.de, Telefon 0800 116117 01 oder bei Ihrem Hausarzt.

Wo kann ich mich ausführlich informieren?

- www.essen.de/coronavirus_impfen
- <https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html>
- <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/covid-19-vaccines/advice>
- <https://youtu.be/a3IENmNI33E>



Eine Schutzimpfung gegen das
Coronavirus schützt vor einem schweren
Krankheitsverlauf

Herausgeberin Impressum
Stadt Essen
Layout Presse- und Kommunikationsamt
Foto Studio Romantic – stock.adobe.com
Druck Amt für Zentralen Service
Stand Mai 2021 – deutsch

STADT
ESSEN

Die wichtigsten Fragen und Antworten über die Schutzimpfung:

Warum ist es wichtig, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen?

Eine Impfung schützt vor einem schweren Krankheitsverlauf. Sie hilft außerdem dabei, das Risiko zu senken, sich oder andere mit dem Coronavirus zu infizieren.



Wovor genau schützt mich eine Impfung?

Es gibt derzeit keine ausreichend wirksamen Medikamente zur Behandlung einer Erkrankung an COVID-19. Alle zugelassenen Impfstoffe sind die erste echte Chance, die Infektionskrankheit auf medizinischem Wege beherrschbar zu machen. Die Impfung soll dafür sorgen, dass sich weniger Menschen erkranken und es so weniger schwere Krankheitsverläufe gibt.

Welche Impfstoffe gibt es derzeit?

In Deutschland sind derzeit die beiden mRNA-Impfstoffe von BioNTech und Moderna sowie der Vektorimpfstoff von AstraZeneca (Vaxzevria) und Johnson & Johnson zugelassen. Die Zulassung erfolgt hierbei über die European Medicines Agency (EMA). Es wird damit gerechnet, dass in den kommenden Quartalen 2021 weitere Impfstoffe zugelassen werden.

Hilft eine Impfung, auch die Menschen in meinem Umfeld zu schützen?

Erste Studienergebnisse zeigen, dass das Risiko durch eine Schutzimpfung gegen das Coronavirus gesenkt wird, sich selbst mit dem Virus zu infizieren. Gleichzeitig wird das Risiko gesenkt andere Menschen anzustecken. Deshalb besteht für vollständig geimpfte Personen beispielsweise keine Testpflicht mehr, und das Reisen wird durch eine vollständige Impfung erleichtert.

Schützen Sie sich und Ihre Familie!

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie sind weltweit, aber auch in Deutschland viele Menschen am Coronavirus erkrankt, einige sogar verstorben.

Es gibt mehrere sichere und wirksame Impfstoffe, die das verhindern.

Das Impfen ist deshalb ein wichtiger Schritt aus der Pandemie – neben den weiteren vorbeugenden Maßnahmen, wie Abstand halten, das Husten oder Niesen im Ellbogen abzudecken, häufig die Hände zu reinigen, eine Maske zu tragen und regelmäßig Räume zu lüften.



Können Nebenwirkungen nach einer Impfung auftreten?

Impfstoffe trainieren und bereiten die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers – das Immunsystem – vor, um Viren und Bakterien zu erkennen und abzuwehren. Wenn der Körper nach der Impfung später diesen krankheitsverursachenden Keimen ausgesetzt wird, ist er sofort bereit, diese zu zerstören und so Krankheiten vorzubeugen. Nach einer Impfung kann es zu einer sogenannten Impfreaktion kommen. Es ist eine natürliche Antwort des Körpers auf eine Impfung und kann sehr unterschiedlich ausfallen.

Gibt es Gründe dafür, mich nicht impfen zu lassen?

Bislang sind keine besonderen Einschränkungen durch Vorerkrankungen über die üblichen Empfehlungen/Einschränkungen bei anderen Impfungen hinaus bekannt. Wie bei anderen Impfungen auch, sollten Sie nicht akut krank sein, beispielsweise kein Fieber über 38,5° C haben. Bei Allergie gegen Bestandteile der Impfstoffe sollte ebenfalls nicht geimpft werden. Dies sollte beim